

bzw. Slawistik handelt. Seit vier Jahren werden zwischen unseren Universitäten Aspiranten ausgetauscht. Es gibt aber auch Kontakte anderer Art, die zur Festigung der Freundschaft beitragen. So haben Studenten der Baschki-

rischen Universität anlässlich eines Sommereinsatzes beim Aufbau von Halle-Neustadt geholfen. Im vorigen Sommer haben die Studenten aus Ufa im internationalen Wettbewerb der Baubrigaden den 2. Platz belegt.

Arbeiter-und-Bauern-Staates auf deutschem Boden.

Aber auch die Grundorganisationen der Gesellschaft in den Betrieben und wissenschaftlichen Institutionen entfalten viel Initiative, um die Werktätigen unseres Landes mit der Geschichte und den Erregenschaften der DDR bekannt zu machen. So fand zum Beispiel anlässlich des 150. Geburtstages von Karl Marx eine theoretische Konferenz statt, an der sich Wissenschaftler der Universität Halle-Wittenberg aktiv beteiligten. In anderen Veranstaltungen erfahren die baschkirischen Werktätigen über Goethe, Heine, Zweig und andere große Persönlichkeiten der deutschen Geschichte Interessantes.

Unsere Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR arbeitet eng mit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zusammen. Auf der Grundlage koordinierter Jahrespläne pflegen beide Gesellschaften einen ständigen Austausch von Büchern verschiedener Wissenszweige, Gemäldeausstellungen, von Lektoren und Delegationen.

Es festigen und verbreitern sich nicht nur zwischen den Völkern der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik die brüderlichen Bande immer mehr. In den Jahren 1959 bis 1970 weilten allein in Baschkiren über 50 ausländische Delegationen, unter ihnen Partei-, Gewerkschafts- und Jugendfunktionäre, Pädagogen, Journalisten, Schriftsteller, Künstler und Sportler.

All das beweist anschaulich, daß die hohen Ideen des proletarischen Internationalismus und der Solidarität das gesellschaftlich-politische Leben in allen Gebieten der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken durchdrungen haben.

Bedeutende Rolle der Gesellschaft für Freundschaft

Eine bedeutende Rolle bei der Festigung der Ideen des sozialistischen und proletarischen Internationalismus spielen die Gesellschaften für Freundschaft und kulturelle Verbindungen mit dem Ausland, die im Unionsmaßstab in einem Verband der Gesellschaften zusammengeschlossen sind. Dieser Verband wurde im Jahre 1957 geschaffen und wurde schnell zu einer Massenorganisation. Heute vereinigt er 80 Gesellschaften für Freundschaft, die Kontakte sowohl mit einzelnen Ländern als auch mit Gruppen von Ländern unterhalten. Der Verband unterhält Beziehungen zu mehr als 5000 Organisationen und Institutionen in 133 Ländern der Welt. 91 Gesellschaften und Vereinigungen aus 67 Staaten haßen Beziehungen zu den sowjetischen Gesellschaften für Freundschaft. In allen Republiken und Gebieten der Sowjetunion bestehen Abteilungen und Grundorganisationen der Gesellschaft. Ihre Mitgliederzahl wächst ständig. Eine besonders fruchtbare Zusammenarbeit besteht zwischen den sowjetischen Gesellschaften für Freundschaft und den entsprechenden Vereinigungen in den sozialistischen Staaten.

Diesem Verband gehört auch die sowjetische Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR an. Sie zählt heute 2000 Kollektivmitglieder (Betriebe und andere Kollektive — Die Red.) und hat Abteilungen in 13 Unionsrepubliken, 10 Gebie-

ten, 6 Bezirken und 16 Städten.

In der Baschkirischen Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik wurde im* August 1972 eine Abteilung der Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR gebildet. Bereits in den voran gegangenen Jahren waren verschiedene Betriebskollektive der Sowjetischen Gesellschaft als Kollektivmitglieder beigetreten, als erstes das zweimal mit dem Leninorden ausgezeichnete „Neu-Uf aer-Erdölverarbeitungswerk“. Im Jahre 1965 wurde eine Abteilung in der Hauptstadt unserer Republik, Ufa, geschaffen; dem Vorstand gehören 15 Genossen aus den Reihen der besten Produktionsarbeiter, Wissenschaftler, Partei- und Wirtschaftsfunktionäre an.

Heute sind in Baschkiren 536 Betriebsbelegschaften, Bau- und Transportorganisationen, Kolchose und Sowchose, Institutionen, Lehranstalten und Schulen Mitglieder dieser Gesellschaft. Zur Popularisierung der Erregenschaften der DDR leisten die einzelnen Abteilungen in den Republiken, Städten und Grundorganisationen eine umfangreiche Arbeit. Um nur einiges zu nennen: Vitrinen mit Fotos, Ausstellungen von Delegationsgeschenken, Veranstaltungen, die der Kultur der DDR gewidmet sind, gehören ebenso dazu wie Festveranstaltungen an Gedenktagen, zum Beispiel aus Anlaß der Gründung des ersten